

Musik aus romantischen Abgründen

SURSEE ANDREAS FELBER BESTRITT SEIN ERSTES KONZERT MIT DEM VOKAL-ENSEMBLE PROMUSICAVIVA

Surseer Woche /
Sempacher Woche /
Tiereger Woche
30. Mai 2013

Ein spannender Bogen romantischer Musik erklang am Samstagabend in der Klosterkirche Sursee. Dargeboten wurde das Chorkonzert von Promusicaviva unter neuer Leitung.

Weniger deftig, aber mit dem gleichen Sinn für Feen und Märchengestalten wie Shakespeare in seinem am Freitag im Stadttheater aufgeführten Sommertraum gingen die romantischen Komponisten des Konzertes «Naturreich» am Samstagabend in der Klosterkirche ans Werk.

Sie erfanden Geschichten von Liebe, lauschigen Quellen und neckischen Vögeln, um dem empfindsamen Gefühl ihrer romantischen Seele Ausdruck zu verleihen. Musikalisch drangen sie dabei freilich in Schichten vor, die wenig mit Gefühlsduselei, viel aber mit der ausgeprägten technischen Vielfalt der kompositorischen Hochkunst ihrer Zeit zu tun haben.

Anspruchsvolles Programm

Entsprechend anspruchsvoll war das Programm, das Promusicaviva am Samstag in Sursee und am Sonntag in Malters zum Besten gab. Dabei bewährte sich in Sursee einmal mehr die Akustik der ehemaligen Kapuzinerkir-



Andreas Felber bestritt seinen ersten Auftritt mit Promusicaviva mit Bravour.

FOTO BRUNO MEIER SURSEE

che. Andreas Felber liess die Sängerinnen und Sänger in der raumbreiten Formation aufstellen, so dass jeder Sänger den ganzen Raum vor sich hatte, wo sich der Zusammenklang erst zur richtigen Fülle entwickelt. Bei den etwas leichtfüssigeren Liedern des österreichischen Komponisten Robert Fuchs mischte er sogar Frauen- und Männerstimmen über den ganzen Bo-

gen hinweg. Der Chor kennt diese Aufstellung seit seinen Anfängen und gab sich der zusätzlichen Herausforderung einmal mehr gewachsen. Felber spürte mit dem Chor, den er als Nachfolger von Moana Labbate übernommen hat, die innere Dramatik der Lieder auf und entwickelte diese mit behärdiger Treffsicherheit. Aus den leisen, lyrischen Partien steigerte er die

Lieder mit ununterbrochener Beharrlichkeit bis zur Wucht eines grossen Chores, den er wiederum über viele Zwischenstufen auflöste. In einem grossen Teil der Lieder wurde der Chor von Andrew Dixon am Klavier begleitet, der den Rhythmus subtil unterstützte. Für das Publikum wurden die bald lockeren, bald verschlungenen Schichtungen zu einem anhalten-

den Spannungsfeld, dem nicht zu entkommen war.

Eine kleine Atempause verschaffte dem Chor das Zwischenspiel, ein slawisch griffiges Stück, das Dixon mit der Geigerin Giorgia Burdizzo mit viel Verve und Musikalität vortrug. Die Begeisterung über das vielfältige Programm und den neuen Dirigenten, der inzwischen auch musikalischer Leiter der Operette Sursee ist, war gross und hielt das Publikum nach der leichten Zugabe des Chors noch lange im und beim Kloster zurück.

Auffallend war, wie für dieses Konzert neue Publikumssegmente aktiviert werden konnten, sowohl aus Sursee wie aus der Luzerner Landschaft. Aber selbst aus Luzern war eine Zuhörerschaft angereist, die andere Konzerte unter Andreas Felber erfahren hatte, als Zuhörer oder als Chormitglieder. Denn offensichtlich wars: Die teils professionellen, teils semiprofessionellen Mitglieder von Promusicaviva waren voller Begeisterung über die Arbeit mit dem neuen Dirigenten. Nicht nur darüber, sondern mehr noch über das gehörte Konzert war auch Franz Pfister glücklich, der Gründer der klassischen Konzertformation Promusicaviva aus Sängern von der Luzerner Landschaft.

WILLI BÜRGI